



Kreisverband
für die Region
Osnabrück e.V.

OSNA[®]
BRÜCK

Pädagogisches Konzept

der Offenen Kinder-, und
Jugendarbeit im Stadtteil Schinkel



Gliederung Konzept HFH/Ostbunker

0. Präambel	4
1. Aktuelles zur Kinder- und Jugendarbeit im Schinkel	5
2. Allgemeine Angaben zu den Einrichtungen	5
a. Heinz-Fitschen-Haus	5
b. Kontaktdaten Heinz-Fitschen-Haus	6
c. Jugendzentrum Ostbunker	6
d. Kontaktdaten Jugendtreff im Ostbunker	6
3. Leitbild der Kinder- Jugend- und Familienarbeit in Schinkel	7
4. Entstehung der Angebote und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit	8
a. Kinder-, Jugend- und Familienzentrum Heinz-Fitschen-Haus	8
b. Jugendzentrum Ostbunker	9
5. Räumliche Aufteilungen und inhaltliche Zuordnungen im HFH	9
a. Altbau EG	9
i. Café und Gruppenräume 1 und 2	9
ii. Gruppenraum Kindertreff	10
iii. Bewegungsraum Kindertreff	10
b. Altbau 1. OG	10
i. Familienraum	10
c. Neubau	10
i. Kleiner Besprechungsraum	11
ii. Aufenthaltsraum Kindertreff / Gaming Room	11
d. Gebäudeteil Neubau	11
i. Werkraum	11
ii. Jugendtreff Kompass	11
e. OG Neubau	11
i. PC-Raum	11
ii. Musikraum	11
iii. Sportraum	12
iv. Ruheraum	12
f. Räume für geschlechtsspezifische Arbeit	12
i. Jungenraum	12
ii. Mädchenraum	12
g. Kellerbereich	12
i. Fitnessraum	12
h. Außengelände Heinz-Fitschen-Haus	13
i. Schulhof	13
ii. Gartenbereich	13
i. Offener Jugendtreff im Ostbunker	13
6. Sozialpädagogische Grundsätze unserer Arbeit	13
a. Offenheit	14
b. Freiwilligkeit	14
c. Partizipation	14
d. Parteilichkeit	15

e. Vertrauensschutz & Transparenz	15
f. Sozialraum- und Lebensweltorientierung	15
g. Ganzheitlichkeit	16
h. Kontinuität und Verbindlichkeit	17
7. Ziele	17
8. Zielgruppen und Adressat:innen	18
9. Einzugsgebiet der Einrichtung / Sozialstruktur des Einzugsgebietes	18
10. Handlungsfelder und Schwerpunkte unserer Arbeit	19
i. Offene Kinder- und Jugendarbeit	20
ii. Geschlechtersensible Arbeit	20
1. Geschlechtersensible Arbeit mit Mädchen	20
2. Geschlechtersensible Arbeit um das Thema LSBTIQ	21
iii. Aufsuchende Arbeit im Quartier	21
iv. Projekte	21
v. Fahrten und Freizeiten	22
vi. Ferienangebote und Ferienspaß	22
11. Methoden	22
a. Einzelhilfen	23
b. Gruppenpädagogische Angebote	23
c. Gemeinwesenorientierung	24
d. Interkulturelle Arbeit	24
e. Diversitätsorientierte Arbeit	25
12. Arbeitssicherheit / -schutz	25
13. Schutz vor Gewalt und Grenzüberschreitung	26
14. Qualitätsentwicklung und Berichterstattung	26
15. Fort- und Weiterbildung	26
16. Kooperation und Vernetzung	27
17. Öffentlichkeitsarbeit	27
18. Personal	28
19. Finanzen	28
20. Fortschreibung des Konzepts	28

Präambel

Das vorliegende Konzept setzt sich mit dem sozialpädagogischen Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Osnabrücker Stadtteil Schinkel auseinander und bezieht sich dabei auf die Angebote im Heinz-Fitschen-Haus und dem Jugendzentrum Ostbunker.

Letzteres ist ein Ort für jugendspezifische Angebote, an dem neben dem Team des Heinz-Fitschen-Hauses auch noch das Fanprojekt des Teams Mobile Jugendarbeit, Streetwork und Quartiersarbeit (verwaltet auch gleichzeitig die Einrichtung) sowie das Musikbüro Osnabrück e.V. tätig bzw. ansässig sind.

Beide Einrichtungen laufen unter städtischer Trägerschaft, angegliedert an den Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien und als Teil der Angebote vom Fachdienst Jugend der Stadt Osnabrück.

Darüber hinaus gibt es im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit des Heinz-Fitschen-Hauses eine langjährig bestehende enge Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband für die Region Osnabrück e.V. (nachfolgend: AWO). In den Offenen Treffs für Kinder und Jugendliche im Heinz-Fitschen-Haus arbeiten darum jeweils interinstitutionelle Teams. Dieses Konzept wurde darum auch unter Einbezug der im Haus tätigen sozialpädagogischen Kräfte der AWO erstellt.

Neben den Angeboten für Kinder und Jugendliche als Schwerpunktbereich, richten sich bestimmte Angebote auch gezielt an Familien aus dem Quartier, Zudem wird das Heinz-Fitschen-Haus als Stadtteiltreff auch von zusätzlichen Zielgruppen wie Seniorengruppen oder Vereinen genutzt.

Die Kinder- und Jugendarbeit soll heranwachsende junge Menschen begleiten, sie in ihrer individuellen und persönlichen Entwicklung sowie der Integration in den Sozialraum unterstützen. Der Schinkel als alter Arbeiterstadtteil ist heute ein urban geprägter, eng bebauter und kulturell vielfältig aufgestellter Stadtteil, in dem im Gesamtvergleich der Stadt Osnabrück überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche mit ihren Familien leben. Da viele der Familien auf soziale Leistungen angewiesen sind oder aufgrund von Migration besonders auf gezielte Unterstützungsangebote angewiesen sind, ist der Schinkel ein Stadtteil mit einem besonderen Unterstützungsbedarf. Im Jahr 2019 ist das Quartier in das städtebauliche Förderprogramm „*Soziale Stadt*“ aufgenommen, das darauf abzielt, in den entsprechenden Stadtteilen die soziale sowie bauliche Infrastruktur zu verbessern, sowie den Zusammenhalt und die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu fördern.

Die soziale Integration junger Menschen im Schinkel soll auch die Einrichtungen und Angebote der Kinder- und Jugendarbeit fördern. Auf dieses Arbeitsfeld richtet dieses Konzept schwerpunktmäßig seinen Blick.

1. Aktuelles zur Kinder- und Jugendarbeit im Schinkel

Aktuell befinden sich die Angebote der städtischen Kinder- und Jugendarbeit in Schinkel in einem Prozess der Umstrukturierung. Die ehemals zwei getrennt arbeitenden Teams des Jugendzentrums Ostbunker und des Heinz-Fitschen-Hauses bilden ein Team, das für die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in Schinkel verantwortlich ist.

Die sozialpädagogische Arbeit des Heinz-Fitschen-Hauses und des Jugendzentrum Ostbunker wird enger zusammengefügt und auch das sozialpädagogische Team der Kinder- und Jugendarbeit aus dem Ostbunker bezieht seine Büroräume zukünftig schwerpunktmäßig im Heinz-Fitschen-Haus und wird über mobile Stationen nur punktuell und situationsbedingt im Ostbunker arbeiten. Die Aufgabenbereiche der Verwaltung für die Jugendarbeit und Angebote der Familienarbeit im Ostbunker werden zukünftig über das Heinz-Fitschen-Haus koordiniert. Zusammengeführt versteht sich das neue Team nunmehr als Team der Kinder- und Jugendarbeit in Schinkel.

Der Kinderbereich im Ostbunker wird nicht weitergeführt, da der Fokus mit dem Einzug des Fanprojekts und des Musikbüros zukünftig im Bereich der Jugendkulturarbeit und der Jugendsozialarbeit (§ 13 SGB VIII) liegt. Als Einrichtung wird das Jugendzentrum Ostbunker unter der Federführung des Fanprojektes Osnabrück geführt

Trotzdem wird das Team der Kinder- und Jugendarbeit im Schinkel weiterhin einen verlässlichen Jugendtreff für Jugendliche aus dem unmittelbaren Wohnumfeld im Ostbunker vorhalten, und auch an der Durchführung verschiedener Aktionen und Projekte vor Ort beteiligt sein. Zudem ist es angedacht, im Rahmen einer engen Kooperation zukünftig ggf. auch gemeinsame Aktionen mit dem Fanprojekt und dem Musikbüro durchzuführen.

2. Allgemeine Angaben zu den Einrichtungen

Im Osnabrücker Stadtteil Schinkel gibt es mit dem Kinder-, Jugend-, und Familienzentrum Heinz-Fitschen-Haus, sowie dem Jugendzentrum Ostbunker zwei Einrichtungen, die unter der Trägerschaft des Fachdienstes Jugend der Stadt Osnabrück Angebote für Kinder, Jugendliche, sowie auch Familien vorhalten.

a. Heinz-Fitschen-Haus

Das Heinz-Fitschen-Haus ist als großes Stadtteilzentrum und Familienzentrum auch eine wichtige Anlaufstelle für Eltern und Familien im Sozialraum Schinkel. Neben den

Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit (Offener Kindertreff und Offener Jugendtreff) gemäß §11 Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) finden in der Einrichtung vielseitige Angebote für Familien und Eltern an, wie Mutter-Kind-Gruppen, Offene Spieltreffs, das regelmäßig stattfindende Elterncafé oder das Mausfrühstück, ein Frühstücksbuffet für Familien mit kleinen Kindern. Die sozialpädagogischen Angebote im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Heinz-Fitschen-Haus laufen in enger Kooperation mit der AWO; die Teilteams im Kindertreff und im Jugendtreff Kompass sind auch jeweils trägerübergreifend besetzt.

b. Kontaktdaten Heinz-Fitschen-Haus

Kinder- Jugend- und Familienzentrum Heinz-Fitschen-Haus, Heiligenweg 40, 49084 Osnabrück, Tel: 0541 323-7350 (Leitung) oder- 7355 (Verwaltung)

Ansprechpartner*innen:

Robert Henrich	Leitung
Elma Avdic	Verwaltung
Irina Melcher	Kindertreff
Isabel Meier zu Farwig	Kindertreff (AWO)
Cynthia Klenke	Jugendtreff Kompass (AWO)
Ramona Rottmann	Jugendtreff Kompass, Mädchenarbeit
Franziska Menkhaus	Jugendtreff Kompass
Marilena Strassemeyer	Familienbereich
Inga John	Cafébereich
Ferid Avdic	Hausmeister

Internet: www.heinz-fitschen-haus.de

Mail: info@heinz-fitschen-haus.de

Instagram: [heinz_fitschen_haus](#), [jugendtreff_kompass](#)

c. Jugendzentrum Ostbunker

Der Ostbunker wird aktuell baulich saniert und ist darum bis voraussichtlich Ende 2026 geschlossen. Für den Offenen Jugendtreff im Ostbunker gibt es aktuell mit dem Jugendtreff Kleiner Bunker ein Alternativangebot als Anlaufstelle.

d. Kontaktdaten Jugendtreff im Ostbunker

Jugendzentrum Ostbunker, Rappstraße 1, 49084 Osnabrück

Ansprechpartner*innen:

Robert Henrich	Leitung
----------------	---------

Ramona Rottmann	Kleiner Bunker
Franziska Menkhaus	Kleiner Bunker
Elma Avdic	Verwaltung
Christian Huth	Hausmeister

Internet: www.ostbunker-os.de

Mail: team@ostbunker.de

Instagram: [jugendzentrum_ostbunker](#)

3. Leitbild der Kinder- und Jugend- und Familienarbeit im Schinkel

Dieses Leitbild für unsere Arbeit wurde gemeinsam vom sozialpädagogischen Team im Schinkel entwickelt und prägt unser tägliches fachliches Handeln mit Kindern, Jugendlichen und Familien. Es umfasst vier zentrale Grundsätze, die auch im Schutzkonzept unserer Einrichtungen eine wichtige Rolle spielen:

1. **Wir sind ein vielseitiges Team, das sich respektiert und unterstützt**

- Wir bringen unterschiedliche Persönlichkeiten, Erfahrungen und fachliche Qualifikationen ein – diese Vielfalt sehen wir als große Stärke.
- Im Arbeitsalltag begegnen wir uns wertschätzend, auf Augenhöhe und arbeiten solidarisch zusammen.

2. **Wir sind eine offene Anlaufstelle und ein Schutzort**

- Unsere Einrichtung soll ein Ort sein, an dem sich alle willkommen, angenommen und sicher fühlen – besonders junge Menschen. Ihre Anliegen, Bedürfnisse und Grenzen sollen hier Gehör finden.

3. **Wir sind verlässliche Partner auf Augenhöhe**

- Wir stehen Kindern, Jugendlichen und Familien im Alltag sowie in Krisen unterstützend zur Seite.
- Vertrauen, Beziehung und Dialog auf Augenhöhe sind zentrale Bestandteile unserer Arbeit.

4. **Wir tragen Mitverantwortung für das Leben im Stadtteil**

- Wir fühlen uns dem Stadtteil Schinkel verbunden und setzen uns aktiv für gute Lebensbedingungen von Familien und jungen Menschen die hier leben ein.
- Wir beobachten Entwicklungen im Quartier aufmerksam und engagieren uns für positive Veränderungen.

4. Entstehung der Angebote und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit im Schinkel

Im nun folgenden Teil soll die historische Entwicklung der Angebote und Einrichtungen der städtischen Kinder-, Jugend-, und Familienarbeit im Schinkel skizziert werden.

a. Kinder- Jugend- und Familienzentrum Heinz-Fitschen-Haus

Das Heinz-Fitschen-Haus hat seinen historischen Ursprung im Jahr 1978 in der Wohnsiedlung Jeggener Weg. Durch den Zuzug vieler kinderreicher Familien mit Migrationshintergrund und dem zeitgleich deutlich wahrnehmbaren Anstieg unterschiedlicher sozialer Problemlagen wie Alkoholismus, Konflikten und Streitigkeiten unter den verschiedenen neuansässigen Familien, bestehenden finanziellen Problemlagen, sowie Schulproblemen und Jugendkriminalität, wurde die Notwendigkeit einer gezielten ortsgebundenen und niedrigschwellig ausgerichteten Unterstützungsmaßnahme für die Wohnsiedlung am Jeggener Weg deutlich.

Als Konsequenz wurde durch den Sozialen Dienst ein Büro am Jeggener 4 als offenes Treffpunkt- und Beratungsangebot mit einer Sozialarbeiterin besetzt. Das „*Projekt Heiligenweg 4*“ entwickelte sich schnell zu einer akzeptierten und anerkannten Anlaufstelle aller Generationen am Jeggener Weg und übernahm Aufgaben der Hausaufgabenhilfe, Jugendarbeit oder diente als Treffpunkt für Senioren- und Nachbarschaftsgruppen.

Durch die räumliche Enge wurden Angebote dann ab dem Jahr 1984 auch teilweise behelfsmäßig in die Heiligenwegschule umgesiedelt; aber auch hier kam es aufgrund der unterschiedlichen Bedürfnisse zu Konflikten innerhalb der verschiedenen Generationen. Nach dem Brand der benachbarten Wilhelm-Bernig-Schule wurde dieses Gebäude anschließend ab dem Jahr 1985 für den neuen „Jugendtreff Kompass“ genutzt, dem Standort, an dem sich auch noch heute das Heinz-Fitschen-Haus befindet. Benannt nach dem verstorbenen Sozialdezernenten der Stadt Osnabrück, wurde das Heinz-Fitschen-Haus in jenem Jahr auch offiziell als Stadtteilzentrum im Schinkel etabliert.

Durch das zusätzliche großzügige Raumangebot aufgrund der ehemaligen Nutzung als Schule zogen auch der Soziale Dienst und der Kinderbereich vom Jeggener Weg an den neuen Standort am Heiligenweg. Die leerstehenden Räume wurden zunehmend verstärkt von unterschiedlichen Interessen- und Freizeitgruppen aus dem Stadtteil genutzt. Zudem wurde eine halbe Stelle für den Bereich der Familienarbeit geschaffen.

Nach größeren Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Jahr 1994 wurde 1995 offiziell der neue Stadtteiltreff Schinkel eröffnet, das heutige Kinder- Jugend- und Familienzentrum Heinz-Fitschen-Haus.

Heute gliedert sich das Heinz-Fitschen-Haus als mittig zwischen der städtischen Kita Heiligenweg und der Heiligenwegschule gelegenes Stadtteilzentrum in einen baulichen Alt- und Neubaubereich. Im November 2021 wurde der Neubau mit dem neuen Jugendtreff Kompass und weiteren vielseitigen Raumangeboten feierlich eröffnet. Finanziert wurde dieser unter anderem durch Fördermittel des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung im Rahmen des Programms „Soziale Integration“ im Quartier.

b. Jugendzentrum Ostbunker

Das Jugendzentrum Ostbunker ist ein markanter Punkt im Stadtteil Schinkel. Im Jahr 1943 als Verteidigungs- und Schutzgebäude im Zweiten Weltkrieg errichtet, dient die Einrichtung seit 1977 dem Fachdienst Jugend als Kinder- und Jugendtreff und Kultureinrichtung. Die Einrichtung wird weiterhin für Angebote der Offenen Jugendarbeit im Stadtteil genutzt.

5. Räumliche Aufteilungen und inhaltliche Zuordnungen im Heinz-Fitschen-Haus

Das Heinz-Fitschen-Haus versteht sich in seiner Funktion als Stadtteilzentrum, sowie räumliche Anlaufstelle für Gruppen und Einrichtungen aus dem Quartier, die für verschiedene Aktionen und Veranstaltungen Raumkapazitäten benötigen. Egal ob feste Kurse, regelmäßige Treffen von Gruppen, Vereinen oder Initiativen aus dem Stadtteil oder dem gesamten Osnabrücker Stadtgebiet, Bildungs- oder Fortbildungsveranstaltungen von Hochschulen oder sozialen Einrichtungen, feste Betreuungs- und Beratungsangebote: Unsere Einrichtung versucht die Räumlichkeiten außerhalb der eigenen Angebotsstruktur auch so weit wie möglich externen Nutzer:innengruppen zur Verfügung zu stellen. Im folgenden Teil werden hierzu die verschiedenen Raumangebote für die Kinder- und Jugendarbeit im Heinz-Fitschen-Haus detaillierter beschreiben.

a. Altbau Erdgeschoss

Im Erdgeschoss im Altbau befinden sich folgende Räume

i. Cafébereich und Gruppenräume 1 und 2

Durch den Haupteingang gelangt man in den Altbaubereich des Heinz-Fitschen-Hauses in dem sich auch unser Cafébereich befindet. An den im Cafébereich stehenden festen

Tischgruppen, zudem gibt es eine fest installierte Küche, Hauptarbeitsplatz unserer Hauswirtschaftskraft. Im Cafébereich finden regelmäßig verschiedene Veranstaltungen wie das Elterncafé. oder unser Mausfrühstück für Familien statt. Darum gibt es im Cafébereich für unsere jüngeren Besucher:innen eine kleine Spielecke, in der u.a. eine Spielküche und eine kleine Leseecke untergebracht sind.

Angrenzend an das Café befinden sich die Flügelräume Raum 1 und Raum 2. Diese Räume sind mit Tischen und Stühlen und einem WLAN und Beamer Zugang ausgestattet, hier finden bei Gruppentreffen oder Kursen bis zu 25 Personen Platz.

ii. Gruppenraum Kindertreff

Der Kindertreff verfügt über einen Hauptraum. Hier befinden sich zwei größere Tischgruppen, die u.a. für Kreativ- und Spielangebote genutzt werden. Zudem verfügt der Raum über eine Hochebene mit Kinderküche und einer darunter eingerichteten Spiel- und Leseecke für die Kinder. Der Kindertreff hat auch Zugang zu einem kleinen Außenbereich mit fest installierten Spielgeräten (Trampolin, Wipp-Tiere).

iii. Bewegungsraum Kindertreff

Gegenüber vom Kindertreff befindet sich ein Toberaum, in dem die Kinder Ballspielen oder Bewegungslandschaften aufbauen können, zudem gibt es eine Sprossenwand mit großer Matte und einem Minitrampolin.

b. Altbau 1.Obergeschoss

Folgt man im Bereich des Haupteingangs im Altbau rechts dem Treppenaufgang, so gelangt man in das erste Obergeschoss. Hier befindet sich

i. Familienraum

Der Familienraum ist mit einer größeren Tischgruppe, einem Kinderspielbereich und einer Küche, die schwerpunktmäßig für verschiedene Angebote der Familienarbeit genutzt wird.

c. Neubau

Der Altbau und der Neubaubereich sind im Erdgeschoss durch einen längeren Flur baulich miteinander verbunden. Hier finden sich:

i. Kleiner Besprechungsraum

Der kleine Besprechungsraum wird gerne auch von externen Institutionen und Gruppen für Treffen und kleinere Gesprächsrunden genutzt. In dem Raum befindet sich eine Tischgruppe an der bequem sieben Personen Platz finden.

ii. Aufenthaltsraum Kindertreff / Gaming Room

Der Aufenthaltsraum im Kindertreff ist ein weiteres besonderes Raumangebot des Kindertreffs, indem sich neben einer gemütlichen Sofaecke, ein Schreibtisch und ein Fernseher für verschiedene Konsolenspiele befinden, die Kinder haben hier einen weiteren Rückzugsort.

d. Gebäudeteil Neubau

Der Neubau ist ein modernes würfelförmiges zweistöckiges Backsteingebäude und wurde als Anbau mit dem Schwerpunkt für die Angebote der Offenen Jugendarbeit im November 2021 fertiggestellt. Im Erdgeschossbereich des Neubaus befinden sich für die pädagogische Arbeit folgende Räume:

i. Werkraum

Am Ende des Flures befindet sich ein Werkraum, in dem sich zwei moderne Werkbänke und mehrere Materialschränke stehen. Er wird für verschiedene Kreativangebote genutzt.

ii. Jugendtreff Kompass

Eins der Highlights ist der große Jugendtreff im Erdgeschoss. Mit seiner Größe von ca. 165 Quadratmetern bietet er einen großzügigen Treff- und Anlaufpunkt für Jugendliche. Der Raum wurde auf Wunsch der Jugendlichen mit mehreren gemütlichen Sofaecken, zwei Billardtischen, einer Tischtennisplatte, sowie einer größeren Tischgruppe ausgestattet. Zudem gibt es einen kleinen Tresenbereich mit Kiosk als zentrale Anlaufstelle.

e. Obergeschoss Neubau

Im Obergeschoss im Neubau bieten sich weitere Räume für die pädagogische Arbeit:

i. PC-Raum

Im PC-Raum im 1.Obergeschoss gibt es einen kleinen Schreibtisch mit einem fest installierten PC, sowie einen runden Tisch, an dem bequem vier Personen Platz finden. Der PC-Raum wird für Einzelgespräche oder Spiele genutzt und ist zudem für kleinere Gruppen ein beliebter Rückzugsort.

ii. Musikraum

Der Musikraum, rechts neben dem Mädchenraum, ist ein weiteres Highlight und ein wichtiger Baustein der pädagogischen Arbeit im Heinz-Fitschen-Haus. In dem Raum befindet sich eine gemütliche Sofaecke, ein Keyboard und weitere Musikinstrumente. Das zentrale Element dieses Raumes ist jedoch ein kleines räumlich abgetrenntes Aufnahmestudio. Hier haben die Jugendlichen die Möglichkeit, mit einem fest installierten

Computer im Raum und einem entsprechenden Musikprogramm eigene Hip-Hop Beats zu erstellen und hierzu Texte zu entwickeln und diese dann aufzunehmen.

iii. Sportraum

Der Sportraum, direkt rechts hinter der Durchgangstür zur ersten Etage im Neubau gelegen, ist ein kleiner Turnraum. Er verfügt eine fest installierte Spiegelwand für Tanzangebote, Turnmatten für Kurse, sowie weiche Bausteine, mit denen Bewegungsparcours für Kinder aufgebaut werden können.

iv. Ruheraum

Der Ruheraum dient als Raum für Gruppenangebote und ist hierbei durch sein Mobiliar explizit auch für die Arbeit mit Kleinkindern ausgerichtet. Es gibt hier eine größere Tischgruppe, die von der Sitz- und Tischhöhe auf die Bedürfnisse von Kleinkindern ausgerichtet ist.

f. Räume für geschlechterspezifische Arbeit

Im Heinz-Fitschen-Haus gibt es auf Wunsch der Jugendlichen geschlechterspezifische Rückzugsorte für Jungen und Mädchen.

i. Jungenraum

Rechts neben dem kleinen Besprechungsraum befindet sich im Erdgeschoss der Jungenraum, hier befinden sich zwei gemütliche Sofa-Sitzecken und ein kleiner Tisch.

ii. Mädchenraum

Der Mädchenraum befindet sich in der 1. Obergeschoss im Neubau. Hier gibt es sich eine gemütliche Sitzecke, ein Vitrinen-Schrank und ein Spiegel. Der Raum wurde zudem mit beteiligten Mädchen gestrichen und mit dekorativen Akzenten liebevoll gestaltet.

g. Kellerbereich

Auch im Keller gibt es Räume für die sozialpädagogische Arbeit wie den Fitnessraum.

i. Fitnessraum

Im Fitnessraum im Kellerbereich befinden sich verschiedene Fitness- und Kraftgeräte, an denen die Jugendlichen unter Anleitung und Begleitung von erfahrenen Übungsleiter:innen trainieren können, zudem gibt es fest installierte Boxsäcke, da der Raum auch immer wieder für Übungseinheiten im Kampfsportbereich genutzt wird.

h. Außengelände Heinz-Fitschen-Haus

Das Außengelände vom Heinz-Fitschen-Haus unterteilt sich in verschiedene Bereiche, den Schulhofbereich und den Gartenbereich auf der Rückseite des Hauses.

i. Schulhof

Der Außenbereich auf der Vorderseite des Schulhofkomplexes wird sowohl von der angrenzenden städtischen Kindertagesstätte (links neben dem Heinz-Fitschen-Haus im gleichen Gebäudekomplex), sowie der Heiligenweggrundschule genutzt. Der Außenbereich vor dem Heinz-Fitschen-Haus und dem Jugendtreff ist eine beliebte Aufenthaltsfläche für Kinder und Jugendliche. Hier befinden sich zwei installierte Sitzgruppen mit Tischen sowie zwei Bänke vor dem Jugendbereich. Direkt vor dem Jugendtreff Kompass befindet sich ein Basketballkorb mit einem für Streetball konzipierten Feld. Links neben dem Eingangsbereich zum Neubau befindet sich an der Häuserwand eine legale Graffitifläche, die regelmäßig von Jugendlichen und jungen Erwachsenen besprüht wird.

ii. Gartenbereich

Über den Aufenthaltsraum des Kindertreffs gelangt man in den Gartenbereich. Hier befinden sich eine eingezäunte Grünfläche auf welcher verschiedene Spielelemente für Kinder (Sandkasten, Trampolin, Sandkasten) für Kinder fest installiert sind.

i. Offener Jugendtreff im Ostbunker

Dienstags bis donnerstags findet in der Zeit von 16:00 bis 20:00 der Offene Jugendtreff im Café statt. Das Café verfügt aktuell über mehrere Sitzgruppen, zwei feste Plätze Computern zum Spielen, einen Billardtisch, einen größeren Tischgruppe, sowie einen fest eingerichteten Küchenbereich. Der Veranstaltungsraum im Ostbunker wird mit der vorhandenen Bühne auch für verschiedene Angebote der Kinder- und Jugendarbeit genutzt.

6. Sozialpädagogische Grundsätze unserer Arbeit

Die Arbeit der städtischen Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit im Schinkel orientiert sich in ihrer Ausrichtung an den zentralen Grundprinzipien des Arbeitsfeldes der Kinder- und Jugendarbeit, die ihre rechtliche Basis im § 11 SGB VIII hat. Sie zählt damit zu den Regelleistungen der Jugendhilfe und hat den Auftrag, jungen Menschen die für ihre Entwicklung notwendigen Angebote zur Verfügung zu stellen. Sie richtet sich mit ihrem Angebot entsprechend der gesetzlichen Grundlage an Kinder, Jugendliche und junge Volljährige bis zum 27. Lebensjahr.

Die Kinder und Jugendarbeit soll junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung unterstützen und sie auf dem Weg zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit unterstützen, wie es für alle Angebote der Jugendhilfe gilt (vgl. §1 SGB VIII).

Bei der Entwicklung dieses Konzepts haben wir uns eng an der Rahmenkonzeption für die lokale Jugendarbeit in Osnabrück aus dem Jahr 2022 orientiert. Hier wurden gemeinsam mit dem Bereich der Qualitätsentwicklung der Stadt Osnabrück und im Dialog mit Einrichtungen verschiedener freier Träger aus dem Osnabrücker Stadtgebiet gemeinsame Leitlinien für die Offene Kinder- und Jugendarbeit erarbeitet.

Für die Kinder- und Jugendarbeit im Schinkel nehmen die folgenden genannten Prinzipien dieses sozialpädagogischen Arbeitsfeldes eine wesentliche Gewichtung bezüglich der Ausrichtung unserer pädagogischen Arbeit im Stadtteil ein:

a. Offenheit

Alle Angebote unterliegen einer offenen Ausrichtung, die alle jungen Menschen im Stadtteil Schinkel ansprechen soll. Es gibt keine besonderen Zugangsbeschränkungen oder Voraussetzungen für die Teilnahme an den Angeboten. Die Strukturen im Alltag der Einrichtung sollen Jugendliche zudem motivieren, selbst aktiv zu werden und die Ausrichtung der pädagogischen Arbeit, Themenschwerpunkte und Angebote, angelehnt an die eigenen Interessen und Bedürfnisse mitzugestalten. Die Einrichtungen sind weder an politische, noch weltanschauliche oder kulturelle Inhalte gebunden, sondern begegnet jungen Menschen mit ihren jeweiligen individuellen Persönlichkeitsmerkmalen offen, wertschätzend und interessiert.

b. Freiwilligkeit

Alle Angebote im Rahmen der pädagogischen Arbeit basieren auf Freiwilligkeit: Die jungen Menschen entscheiden eigenständig, ob, wann, und in welchem zeitlichem Umfang die Angebote in Anspruch genommen werden. Dies soll junge Menschen ermutigen, ihre eigenen Bedürfnisse und Interessen im Blick zu behalten und die Freizeitgestaltung danach bewusst auszurichten und selbstbestimmt zu handeln. Im Rahmen unserer pädagogischen Ausrichtung ist es uns dabei wichtig, mit Flexibilität auf gesellschaftliche und sozialräumliche Veränderungsprozesse zu reagieren und uns innerhalb unserer Angebote bei Bedarf auf aktuelle Entwicklungen neu auszurichten.

c. Partizipation

Partizipation ist einer der wesentlichen Bausteine der Kinder- und Jugendarbeit. Auch im Schinkel wollen wir jungen Menschen im Alltag unserer pädagogischen Arbeit die Möglichkeit geben, sich einzumischen und die Strukturen sowie den Rahmen der Offenen Arbeit in den Treffs aktiv mitzugestalten und nach den eigenen Bedürfnissen

auszurichten. Die Angebote richten sich stark nach den geäußerten Wünschen der jungen Menschen, die zudem auch aktiv in Planungsprozesse miteingebunden werden. Die Kinder und Jugendlichen sind einerseits kritische Beobachter:innen der pädagogischen Arbeit; andererseits wollen wir sie ermutigen, die für sie bereitgestellten Angebote aktiv mitzugestalten und so auch die Einrichtungen in ihrer Entwicklung und Angebotsstruktur zu unterstützen. Im Alltag geschieht dies durch Gesprächsrunden, in denen sich Jugendliche im Dialog mit den sozialpädagogischen Fachkräften über aktuelle Themen und die daraus resultierenden Bedürfnisse austauschen. Im Kindertreff werden die Kinder über Gespräche und verschiedene niedrigschwellige Formen der Wunschäußerungen ermutigt, eigene Ideen zur Gestaltung des Programms in den Treffs einzubringen.

d. Parteilichkeit

Die Kinder- und Jugendarbeit vertritt die Interessen ihrer Adressat:innen aus einer anwaltschaftlichen Position heraus. Sie beteiligt sich an jugendrelevanten Diskursen und ergreift hierbei auch Position im Interesse der Lebenssituation junger Menschen innerhalb der Gesellschaft. Die Kinder- und Jugendarbeit im Schinkel beobachtet aktuelle Entwicklungen im Stadtteil und vertritt hierbei insbesondere die Interessen junger Menschen. Hierbei bezieht sich auch Position gegenüber politischen und kommunalen Entscheidungsprozessen, die unmittelbaren Einfluss auf die Lebenswelt junger Menschen im Stadtteil haben. Als Einrichtung befinden wir uns darum stadtintern im kontinuierlichen Austausch mit anderen Stellen und Fachbereichen, sowie dem Bereich der Stadtteilentwicklung und Quartiersarbeit. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit beteiligen wir uns auch aktiv an sozialraumbezogenen Gesprächskreisen oder Runden Tischen über aktuelle Entwicklungen und Bedarfe junger Menschen im Stadtteil.

e. Vertrauensschutz & Transparenz

Eine verlässliche und vertrauensvolle Basis zwischen jungen Menschen und den sozialpädagogischen Fachkräften ist eine fundamentale Basis einer gelingenden Beziehungsarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit. Persönliche Daten werden nur zweckgebunden erfasst; Informationen werden nur in enger Abstimmung mit den beteiligten Kindern und Jugendlichen und nicht ohne deren Einwilligung nach außen getragen. Personenbezogene Daten werden zudem nicht archiviert, sondern im Sinne der Datenschutzgrundverordnung zeitnah und in regelmäßigen Abständen ordnungsgemäß vernichtet.

f. Sozialraum- und Lebensweltorientierung

In der Ausrichtung der sozialpädagogischen Arbeit orientiert sich das Team der Jugendarbeit im Schinkel an den lebensweltlichen Bedingungen junger Menschen im Sozialraum Schinkel. Hierbei orientieren wir uns an den spezifischen Bedürfnissen und

Ressourcen der jungen Menschen im Sozialraum, sowie an den strukturellen und sozialen Gegebenheiten im Stadtteil. Hierbei ist es wichtig, mit den jungen Menschen im Dialog zu bleiben, um deren Perspektiven und individuellen Bedürfnisse im Blick zu behalten und darauf angemessen zu reagieren sowie Entwicklungs- und Veränderungsprozesse zum Wohle der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil voranzutreiben.

Die Sozialräume, in denen junge Menschen aufwachsen und in denen sie sich bewegen, prägen sie und haben einen essenziellen Einfluss auf ihre Entwicklung. Die Kinder- und Jugendarbeit im Schinkel muss sich darum mit den spezifischen strukturellen und soziökonomischen Lebensbedingungen der Familien im Stadtteil Schinkel auseinandersetzen und hierbei auch die daraus resultierenden spezifischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Quartier im Blick haben. Hierbei ist es wichtig, die jungen Menschen als Expert:innen ihrer eigenen Lebenswelten wahrzunehmen, ihre Wahrnehmungen und Bedürfnisse im Blick zu haben und sie zu ermutigen, sich aktiv an Gestaltungs- und Veränderungsprozessen im eigenen Sozialraum zu beteiligen. Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Kinder- und Jugendarbeit als aktives Organ in die Netzwerkstrukturen des Stadtteils eingebunden ist und Gremien wie Runde Tische oder Sozialträgerkonferenzen nutzt, um auf die Lebenssituation junger Menschen im Stadtteil aufmerksam zu machen und strukturelle Veränderungsprozesse in die Wege zu leiten oder aktiv mitzugestalten.

g. Ganzheitlichkeit

Junge Menschen bringen viele unterschiedliche persönliche Eigenschaften mit, die sie als Personen sehr facettenreich machen. Im Rahmen unseres pädagogischen Auftrages ermutigen wir junge Menschen insbesondere dazu, sich mit der eigenen Persönlichkeit und den eigenen individuellen Wünschen und Bedürfnissen auseinanderzusetzen, zu sich zu stehen und offen und selbstbewusst mit besonderen persönlichen Eigenschaften umzugehen. Hierbei begegnen wir als Team der Kinder- und Jugendarbeit jungen Menschen mit ihren unterschiedlichen Lebensentwürfen wertschätzend und akzeptierend. Dies beinhaltet auch den sensiblen und schützenden Umgang mit verschiedenen Geschlechteridentitäten wie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen, für die nach § 9 im SGB VIII auch die Offene Kinder- und Jugendarbeit ein Ort sein an dem sie Wertschätzung, Unterstützung und Schutz erfahren. Gleiches gilt auch für Kinder und Jugendliche mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Als Einrichtung in einem Stadtteil, der sehr interkulturell geprägt ist, begegnen wir allen Kulturen und Religionen, die hier leben, offen und wertschätzend, und vermitteln jungen Menschen, ihre eigene Biografie mit den verschiedenen kulturellen Einflüssen als besondere Ressource wahrzunehmen und diesen Wert auch im alltäglichen Dialog zu vertreten.

h. Kontinuität und Verbindlichkeit

Damit die Offene Kinder- und Jugendarbeit junge Menschen erreichen kann, braucht sie verlässliche und greifbare strukturelle Rahmenbedingungen, sowie ausreichende räumliche, materielle und personelle Ressourcen.

7. Ziele

Ein zentrales Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, im Sozialraum Schinkel verlässliche Einrichtungen, Anlaufstellen und Schutzräume zu bieten, in denen sich alle Menschen, die unsere Angebote wahrnehmen, sowohl akzeptiert als auch angenommen und wertgeschätzt fühlen. Wir wollen die jungen Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung begleiten und bestmöglich unterstützen. Unsere weiteren zentralen Ziele orientieren sich an den Leitprinzipien der Kinder- und Jugendarbeit. Das heißt:

Wir arbeiten sozialraumorientiert.

Als Team der Kinder- und Jugendarbeit im Schinkel wollen wir uns einbringen und als aktive Mitgestaltende der Lebenssituation der Menschen im Stadtteil wahrgenommen werden. Hierzu ist es auch unser Ziel, durch Kontaktangebote außerhalb der Räumlichkeiten unserer Einrichtungen erreichbar zu sein und durch den direkten Kontakt zu den verschiedenen Bevölkerungsgruppen im Quartier aktuelle Themen und Entwicklungen im Blick zu behalten, um dadurch ein strukturelles Wissen über den Schinkel als Lebensmittelpunkt zu verfügen. Über die Angebote und Kontaktmöglichkeiten sollen die sozialen Beziehungen zwischen den Menschen im Stadtteil gestärkt und damit ein aktiver Beitrag zur Lebensqualität der Menschen aller Generationen und Nationen geleistet werden.

Wir arbeiten interessenorientiert und schaffen niedrigschwellige Zugänge.

Die Angebote sollen so gestaltet sein, dass sie von allen Menschen im Quartier wahrgenommen, verstanden und angenommen werden können. Hierzu ist es unser Ziel, durch einfache Sprache und die bewusste Nutzung mehrsprachiger Informationswege (Flyer, Homepage, etc. mit Übersetzung in die im Stadtteil stark vertretenen Fremdsprachen) das Gefühl zu vermitteln, dass alle Menschen eingeladen sind, an unseren unterschiedlichen Angeboten teilzunehmen.

Wir schaffen eine vertrauensvolle und belastbare Beziehung

Egal, ob in den offenen Treffs, bei Angeboten der Familienarbeit oder im Dialog mit anderen Akteur:innen aus dem Stadtteil: Wir wollen im engen Dialog mit den Menschen stehen und

hier eine Vertrauensbasis aufbauen, die auch bei Meinungsverschiedenheiten und Konflikten einen respektvollen und konstruktiven Dialog zulässt.

Wir sind eine begleitende und unterstützende Einrichtung im Quartier.

Menschen aller Nationen und Generationen, die unsere Angebote wahrnehmen, sollen durch unsere Angebote die Unterstützung bekommen, die sie benötigen. Wir wollen als begleitende Fachkräfte wahrgenommen werden, die die Bedürfnisse der jungen Menschen, die unsere Angebote nutzen, im Blick hat.

Wir positionieren uns als Interessenvertretung junger Menschen und ihrer Familien.

Als Team einer sozialen Einrichtung ist es unser Ziel, die Interessen der Menschen in Schinkel im Blick zu haben, zu vertreten und Gestaltungsprozesse im Sozialraum aktiv mitgestalten oder zu initiieren. Wir wollen hierbei im Austausch mit den Bürger:innen aus dem Schinkel sein und ein offenes Ohr für ihre Themen haben. Wir wollen ihnen Wege aufzeigen, selber aktiv zu werden, und sie auf diesem Weg unterstützen.

8. Zielgruppen und Adressat*innen

Als Team richten wir unser Angebot an allen Personen des Stadtteils. Zudem hat sich die Einrichtung als wichtiger Treffpunkt für Freizeit- und Kulturgruppen, Vereine und gemeinnützige Einrichtungen sowie als Ort für Bildungs- und Seminarveranstaltungen etabliert.

Im Rahmen der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit erreicht die Einrichtung viele Kinder und Jugendliche aus dem unmittelbaren sozialen Umfeld der Einrichtung: bis zu 90% der Kinder und Jugendlichen kommen aus Schinkel. Im Gegensatz dazu ist bei Angeboten im Rahmen des Osnabrücker Ferienpasses erkennbar, dass dieses Angebot von Kindern und Jugendlichen aus dem gesamten Osnabrücker Stadtgebiet genutzt werden.

9. Einzugsgebiet der Einrichtung / Sozialstruktur des Einzugsgebietes / Besondere Merkmale

Der Schinkel ist ein Stadtteil im Osten Osnabrücks, in dem 14.647 Menschen leben. Er ist damit von der Bevölkerungszahl her der drittgrößte Stadtteil Osnabrücks. Der Stadtteil wurde durch die Industrialisierung und insbesondere durch die Bereiche der Stahl- (Klößnerwerke) und die Metallindustrie (Werk Kabelmetall) stark beeinflusst und entwickelte sich dadurch zu einem typischen Arbeiterquartier. Insbesondere durch den hohen Bedarf an Arbeitskräften zu Beginn der 60er Jahre kam es im Schinkel zu einem

verstärkten Zuzug ausländischer Arbeitskräfte und deren Familien. Auch heute ist der Schinkel durch einen hohen Bevölkerungsanteil von Bürger:innen mit Zuwanderungsgeschichte geprägt. Im Stadtteil leben aktuell 8.589 Bürger:innen mit Migrationshintergrund. Das entspricht 58,6 % der im Schinkel lebenden Menschen und einem Anteil von 14,9 % der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte der Stadt Osnabrück insgesamt.

Im Vergleich dazu leben in den 23 verschiedenen Stadtteilen der Stadt Osnabrück 57.763 Migrantinnen und Migranten, dies sind 33,8 % der Gesamtbevölkerung.

Außerdem leben im Stadtteil Schinkel 5.063 Ausländer:innen. Im Vergleich sind es in der gesamten Stadt 30.384 Menschen, die keinen deutschen Pass besitzen.

Der Stadtteil ist durch seine dichte Bebauung und eine für die Stadt Osnabrück überdurchschnittlich hohe Bevölkerungsdichte geprägt, die überwiegend aus Doppelhausbauten mit Mietwohnungen oder geschlossenen Blockbauten besteht. Zudem gibt es viele Zeilen- und Reihenhäuser. Der Schinkel zählt in Osnabrück zu den kinderreichsten Stadtteilen. Im Stadtteil leben 2.581 Personen unter 18 Jahren, dies entspricht 17,6 Prozent an der Gesamtbevölkerung im Schinkel und 10 % der Kinder und Jugendlichen der Gesamtstadt. Somit leben ein Zehntel der Kinder und Jugendlichen der 23 Osnabrücker Stadtteile im Schinkel. (Stand 31.08.2023, Daten bezogen über Stadt Osnabrück- Referat für nachhaltige Stadtentwicklung, Statistik, Stadtforschung und Wahlen).

Der Schinkel gehört aber auch zu den Stadtteilen, in denen überdurchschnittlich viele Menschen Sozialleistungen in Anspruch nehmen müssen, um über die Runden zu kommen. Im Jahr 2021 wuchsen 38% der im Stadtteil lebenden Kinder unter 15 Jahren in Familien auf, die Transferleistungen aus dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) bezogen. Hier liegt der Schinkel als Sozialraum statistisch gesehen genau doppelt über dem im Jahr 2020 für das gesamte Stadtgebiet ermittelten Gesamtdurchschnittswert von 19% (vgl. Osnabrück Aktuell Ausgabe 2 2021).

Mehr als jeder zweite im Schinkel lebende Mensch hat im Durchschnitt einen Migrationshintergrund. In den unterschiedlichen Bereichen im Stadtteil liegt der prozentuale Wert zwischen 52,18 % bis zum gemessenen Höchstwert im Stadtteil der im Jahr 2020 bei 68,69 % lag.

10. Handlungsfelder und Schwerpunkte unserer Arbeit

Im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit im Schinkel orientieren wir uns an den verschiedenen methodischen Bausteinen, diese sind:

i. Offene Kinder- und Jugendarbeit

Mit dem Jugendtreff im Jugendzentrum Ostbunker sowie dem Jugendtreff Kompass im Heinz-Fitschen-Haus verfügt die städtische Jugendarbeit im Schinkel über zwei Anlaufstellen für junge Menschen ab 13 Jahren. Junge Menschen können die Treffs ohne Zugangsbeschränkungen nutzen und ihre Zeit selbstbestimmt gestalten. In den Alltag fließen immer wieder verschiedene Aktionen wie Turniere (Fifa, Billard, Kicker) oder Ausflüge oder gemeinsame Koch- oder Spielnachmittage ein. Die Programmgestaltung findet hierbei im engen Dialog mit den Kindern und Jugendlichen statt.

Im Heinz-Fitschen-Haus gibt es zeitgleich noch einen Kindertreff, der sich mit einer sehr ähnlichen konzeptionellen Ausrichtung an Kinder im Alter von 6 – 13 Jahren richtet. Die meisten der Kinder, die dieses Angebot wahrnehmen, kommen aus dem unmittelbaren Wohnumfeld der Einrichtung.

ii. Geschlechtersensible Arbeit

Unter dem oben genannten Punkt wollen wir den derzeitigen Stand der aktuellen Entwicklungen geschlechterspezifischer Angebote im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Schinkel darstellen.

1. Geschlechtersensible Arbeit mit Mädchen

Im Rahmen der der geschlechterspezifischen Arbeit befinden wir uns in einem Prozess des Aufbaus eines Gruppenangebotes für Mädchen und junge Frauen in Form eines offenen Treffs im Jugendbereich des Heinz-Fitschen-Hauses. Dieser soll ab September 2023 unter der Leitung einer Sozialpädagogin immer montags stattfinden. Das Angebot wird offen beworben und soll sich zunächst an alle interessierten Mädchen und jungen Frauen im Alter zwischen 10 bis unter 27 richten.

Anlass dieses Angebotes sind die für die Jugendarbeit typischen prozentual hohen Anteile von männlichen Nutzern des Angebotes, diese Tendenz erleben wir auch im Schinkel, ca. 90 % der Nutzer:innen unsere Angebote im Jugendbereich sind männlich.

Es gibt zwar immer wieder auch im Jugendtreff Kompass oder im Offenen Treff kleinere Gruppen junger Frauen, die den Offenen Bereich aufsuchen, gerade jüngere weibliche Besucherinnen fühlen sich aufgrund der wahrgenommenen männlichen Übermacht jedoch gehemmt, sich über einen längeren Zeitraum im Jugendbereich aufzuhalten. Ein regelmäßiges Treffangebot soll dazu beitragen, in einem zunächst geschützten Rahmen das Angebot und das pädagogische Personal der Kinder- und Jugendarbeit kennenzulernen und einen positiven Bezug und Vertrauen zu den Angeboten der Jugendarbeit im Schinkel, auch für Mädchen und junge Frauen zu entwickeln.

2. Geschlechterspezifische Arbeit mit jungen Menschen rund um das Thema LSBTIQ

Auch im Schinkel wollen wir Kindern und Jugendlichen jeglicher sexuellen Orientierung und persönlicher Geschlechteridentitäten auf einer wertschätzenden, akzeptierenden und unterstützenden Ebene begegnen und auch diesen jungen Menschen ein Kontakt- und Treffpunktangebot machen. In der alltäglichen Arbeit wollen wir Werte wie Toleranz gegenüber allen Geschlechteridentitäten, Lebensentwürfen und zwischenmenschlichen Beziehungsformen vorleben und diesen wertschätzenden Umgang im gegenseitigen Miteinander als pädagogisches Personal vorleben und in den Räumlichkeiten auch einfordern und bei Diskriminierung und Ausgrenzung schützenden vor alle Nutzergruppen unserer Angebote stellen. Als Team wollen wir unser Wissen im Rahmen der Arbeit mit LSBTIQ Kindern und Jugendlichen stärken, uns weiterbilden und auch die Netzwerkarbeit zu Gruppen und Vereinen queerer Jugendlicher forcieren und ausbauen, um gemeinsam zu schauen, in welchen Kontext eine Installierung spezifischer Angebote für diese Zielgruppe im Schinkel notwendig und sinnvoll wäre.

iii. Aufsuchende Arbeit im Quartier

In der Tradition der Kinder- und Jugendarbeit im Schinkel sind verschiedene Aktionen und Maßnahmen im Kontext aufsuchender Arbeit im Stadtteil fest etablierte und bewährte Elemente. Es gibt feste Aktionen im Jahreskalender, in denen sich die Arbeit der Einrichtungen auch nach außen präsentiert, wie beim Schinkelmarkt am Ostbunker, dem vom Heinz-Fitschen-Haus mitorganisierten offenen Bürger:innen-Dinner „*Schinkel is(s)t bunt*“ auf dem Marktplatz an der Ebertallee, oder dem alle zwei Jahre stattfindenden Stadtteilstadtteilfest auf dem Schulhofkomplex am Heiligenweg. Das Heinz-Fitschen-Haus führt zudem einmal jährlich im Spätsommer die Aktion „Grillen am Jeggener Weg“ durch. Hier werden Menschen aus der unmittelbaren Nachbarschaft der Einrichtung zu einem offenen Spiel- und Begegnungsnachmittag eingeladen. Es findet in unmittelbarer Nähe auf einer zentral gelegenen Grünfläche im Bereich der dicht bebauten Wohnsiedlung des Jeggener Wegs statt. Die dort wohnenden Menschen bilden eine der Kernzielgruppen der pädagogischen Arbeit des Hauses. Auch sind die sozialpädagogischen Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und die Einrichtungsleitung hin und wieder zu Fuß im Quartier unterwegs, um den Dialog zu den Menschen zu suchen, Entwicklungen und Stimmungen im Stadtteil wahrzunehmen, sowie das Angebot der Einrichtung für Kinder und Jugendliche zu bewerben.

iv. Projekte

In der pädagogischen Arbeit wollen wir gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen Themen herauskristallisieren, die die jungen Menschen in ihrer Lebenswelt und gegenwärtigen Situation beschäftigen. Unser Ziel ist es, diese Themen aufzugreifen und mit Ideen für gezielte Projekte und Aktionen mit einem besonderen Mehrwert für unsere

Besucher:innen zu füllen und die Jugendlichen hier zu motivieren, selbst aktiv zu werden. So entstand auf Wunsch der Jugendlichen schon ein offener Frage- und Diskussionsabend zum Thema Drogen und Konsumverhalten, bei dem in Kooperation mit dem Verein Stigma e.V. zwei Expert:innen eingeladen wurde, die selbst viele Jahre Drogen konsumiert haben und sich den Jugendlichen im Rahmen einer offenen Frage- und Diskussionsrunde stellten. Wir wollen auch zukünftig solche Aktionen und auch gezielte Projekte durchführen, die die Interessen und Bedürfnisse junger Menschen aufgreifen und sie in ihrer persönlichen Entwicklung stärken und auch neue Perspektiven auf verschiedene Themen bieten.

v. Fahrten und Freizeiten

Fahrten und Freizeiten bieten jungen Menschen neue Erfahrungsräume in vielseitiger Form. Neben der Erfahrung, sich über einen längeren Zeitraum in eine feste Gruppe zu integrieren und sich mit dieser auseinanderzusetzen, erweitern Jugendreisen und Freizeiten an verschiedene Orte auch den persönlichen Horizont junger Menschen. Unser Anspruch ist es, vor allem jungen Menschen aus sozioökonomisch schlechter gestellten Familien solche Erfahrungen und Erlebnisse zu ermöglichen, um einen Beitrag zur persönlichen Entwicklung beizutragen. Das heißt auch, den Familien die Teilnahme ihrer Kinder durch ein faires Kostenverhältnis durch finanzielle Zuschüsse durch die Jugendarbeit zu ermöglichen.

vi. Ferienangebot und Ferienspaß

Der Ferienspaß ist ein zentraler Baustein der Angebotsstruktur der städtischen Kinder- und Jugendarbeit. Er verlangt von den sozialpädagogischen Fachkräften in jedem Jahr ein hohes Maß an Engagement und Vorbereitung. Er soll Kindern und Jugendlichen ein verlässliches und verbindliches Angebot im Rahmen einer sinnvollen Freizeitgestaltung innerhalb der Schulferien bieten und die Teilnehmer:innen dabei unterstützen, sich auszuprobieren und neue Interessengebiete und Fähigkeiten zu entdecken, so dass Selbstbewusstsein und das Selbstwirksamkeitsgefühl gestärkt werden. Im Ferienspaß werden die sozialpädagogischen Fachkräfte durch Ferienpasshelfende (Übungsleiter:innen) unterstützt, die durch ihre Mitwirkung die Chance bekommen, Einblick in pädagogische Themen- und Arbeitsbereiche zu erhalten und sich zudem gesellschaftlich zu engagieren.

11. Methoden

Unter den Methoden der Sozialarbeit werden verschiedene wesentliche Bausteine dieses Arbeitsfeldes zusammengefasst. Wie Arbeit in Schinkel beeinflussen und in welcher Form

diese einzelnen Bausteine konkret in den Alltag unserer Arbeit miteinfließen, soll im folgenden Teil beschrieben werden.

a. Einzelhilfen

Kinder und Jugendliche sollen im Heinz-Fitschen-Haus auch in persönlichen Konfliktsituationen oder bei persönlichen Lebensfragen oder Problemen Unterstützung und Beratung erfahren. Neben den Austausch- und Gesprächsangeboten, die das pädagogisch qualifizierte Personal den Kindern und Jugendlichen im Rahmen der regulären Treffzeiten im Kinder- und Jugendbereich bietet, richten wir als Einrichtung unseren Schwerpunkt auch darauf, die Zusammenarbeit und Kooperation mit weiteren Beratungs- und Unterstützungsangeboten und spezialisierten Fachstellen auszubauen und diese Angebote auch an unsere Einrichtung anzudocken. Aktuell geschieht dies zum Beispiel durch Beratungs- und Kontaktangebote aus dem Bereich der Jugendsozialarbeit, die auch in unserem Haus stattfinden, wie eine offene Beratungsstunde der Outlaw Jugendhilfe mit dem Fokus der Beratung im Kontext von Migration und Fluchterfahrung. In Kooperation mit dem Team 51-11 Streetwork/Mobile Jugendarbeit des Stadt Osnabrück gibt es einen regelmäßigen Austausch mit dem Team der für den Bereich Schinkel zuständigen Streetworker:innen und der im Schinkel ansässigen Jugendberatungsstelle.

b. Gruppenpädagogische Angebote

Im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit im Schinkel gibt es verschiedene gruppenpädagogische Angebote, die sich etabliert haben. Im Heinz-Fitschen-Haus findet aktuell bis zu dreimal wöchentlich ein offenes Fitnessangebot im Kraftraum statt, welches von einem Übungsleiter begleitet wird. Hier hat sich eine feste Gruppe gebildet, die hauptsächlich aus jungen Männer im Alter von 14 bis 18 Jahren besteht. Neben klassischem Kraft- und Ausdauertraining an verschiedenen Geräten und mit Eigenkörpergewicht finden in diesem Angebot auch Kampfsportelemente Platz. Der Fokus liegt hier in der Vermittlung von Werten wie Respekt und Fairness.

Im Kindertreff des Heinz-Fitschen-Hauses gibt es in Kooperation mit der Heiligenwegschule eine Theater-AG, die von einer ausgebildeten Theaterpädagogin begleitet wird. Die Gruppe entwickelt hier in einem gemeinsamen Prozess ein Stück, welches dann auch aufgeführt wird.

Aktuell gibt es im Haus auch ein offenes Taekwondo-Kursangebot für Einsteiger:innen im Grundschulalter, bei dem Kindern spielerisch erste Kampfsportelemente vermittelt werden. Der Fokus liegt hier jedoch schwerpunktmäßig auf dem Bereich der Körperwahrnehmung und dem Kennenlernen eigener persönlicher Grenzen. Ein zweites Kursangebot richtet sich dann an Fortgeschrittene der gleichen Altersgruppe, die bereits Vorerfahrungen aus dem Kampfsportbereich mitbringen. Dieses Angebot soll dazu

beitragen, Kindern im Alltag wichtige Sozialkompetenzen im Miteinander zu vermitteln und das eigene Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein zu stärken.

c. Gemeinwesenorientierung

Der gemeinwesenorientierte Ansatz soll einen fachlichen Blick auf die aktuellen Themen und Strukturen im Stadtteil Schinkel werfen und hierbei auch die Lebenssituation der Menschen im Quartier hinterfragen sowie deren Bedürfnisse im Blick behalten. Um dies umzusetzen, ist ein umfassender Blick in das Quartier notwendig. Neben dem Kontaktangebot, das den Menschen über die Einrichtungen im Stadtteil geboten wird, ist es wichtig, sich auch nach außen zu öffnen und offensiv den Dialog zu suchen. Dies geschieht im Rahmen der sozialpädagogischen Arbeit durch den engen Austausch mit anderen pädagogischen Einrichtungen im Schinkel, wie der Heiligenwegschule, der Kindertagesstätte Heiligenweg oder der Gesamtschule Schinkel, sowie weiteren wichtigen Akteuren im Quartier, wie dem Bürgerverein, dem Quartiersmanagement oder christlichen und muslimischen Kirchengemeinden. Im Alltag finden zudem immer wieder Angebote statt, mittels derer durch aufsuchende Arbeit im Quartier der aktive Austausch mit den Bürger:innen im Schinkel gesucht wird. Um einen besseren Einblick in die infrastrukturelle Situation des Stadtteils zu bekommen, beteiligen sich Vertreter:innen aus dem Team auch regelmäßig an Bürgerforen oder Sozialträgerkonferenzen im Quartier. Das Heinz-Fitschen-Haus ist hierbei auch eine Anlaufstelle für den Bürgerverein Schinkel. Zudem finden im Haus auch politische Sitzungen sowie verschiedene Bildungs- und Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen statt, die für die im Schinkel lebenden Menschen von Relevanz sind.

d. Interkulturelle Arbeit

Die interkulturelle Arbeit ist ein wichtiges Element in der sozialpädagogischen Arbeit des Teams. Interkulturelle Berührungspunkte sind ein fester Bestandteil der Lebenswelt vieler Kinder und Jugendlicher, die im Schinkel leben. Sie entstammen oft selbst aus einmal zugewanderten Familien und wachsen auf engem Raum mit verschiedenen Kulturen auf. Dieser interkulturelle Aspekt prägt früh die Sozialisation der Familien im Stadtteil. Wir sehen diese kulturelle Vielfalt als eine besondere Stärke und Ressource des Stadtteils, die junge Menschen in ihrem Entwicklungsprozess in vielfältiger Form anregt und ihnen besondere Kompetenzen vermittelt. In unserer alltäglichen sozialpädagogischen Arbeit wollen wir gerade in der aktuellen globalen Lage mit vielen internationalen Konflikten und der Zuspitzung der Klimakrise jungen Menschen Werte wie Offenheit, Respekt und Akzeptanz gegenüber Andersartigkeit und verschiedenen Kulturen vermitteln und durch unsere Treffs Orte der Begegnung und des Dialogs schaffen. Damit wollen wir durch unsere Angebote zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts im Schinkel beitragen.

e. Diversitätsorientierte Arbeit

Im Rahmen unserer sozialpädagogischen Arbeit wollen wir einen sensiblen Blick auf die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Menschen richten, die unsere Angebote nutzen.

Angelehnt an das englische Wort Diversity (Verschiedenheit) richtet der Diversity Ansatz hier den Blick auf den Begriff der Vielfältigkeit. Ziel des sozialpädagogischen Handels ist es demnach, Vielfalt und die Verschiedenheit von Individuen aus einem diversitätssensiblen Blickwinkel anzuerkennen und sich aktiv und gerechtigkeitsorientiert für Gleichberechtigungsprozesse einzusetzen.

Angelehnt an die Menschenrechte sollen Menschen aufgrund persönlicher und individueller Besonderheiten und Merkmale nicht klassifiziert, ausgegrenzt oder verurteilt werden. Diese spezifischen Eigenschaften sollen vielmehr aus einem ressourcenorientierten Ansatz heraus als besonderer Mehrwert für das gesamte soziale Gefüge und Miteinander betrachtet werden.

Auch wir im Heinz-Fitschen-Haus wollen, dass sich Menschen mit ihrer Persönlichkeit und ihren spezifischen Ideen und Lebensentwürfen willkommen fühlen und der Arbeit unseres Hauses mit ihren Ideen, Themen und ihrer Kreativität neue Impulse geben. Wir wollen allen Menschen Raum geben, sich in unserem Haus akzeptiert und angenommen zu fühlen. Zu diesem Zweck wollen wir als Team auch Haltung und Werte im gegenseitigen Miteinander vorleben und vermitteln. Auch in unserem Team handeln wir diversitätsbewusst, da jede Persönlichkeit und jeder persönliche Lebensentwurf mit den damit verbundenen persönlichen Lebenserfahrungen eine Bereicherung durch das wechselseitige Lernen für unsere gemeinsame Arbeit im Sozialraum Schinkel darstellt.

12. Arbeitssicherheit / -schutz

Um Kindern, Jugendlichen und Familien ein Gefühl der größtmöglichen Sicherheit in unseren Räumlichkeiten zu bieten, setzt sich das gesamte im Haus ansässige Team immer wieder mit fachlichen Fragen zum Thema, Sicherheit, Arbeitsschutz, Brandschutz und Erste-Hilfe auseinander.

Jeder im Heinz-Fitschen-Haus ansässige Bereich (Team HFH, Team Sozialer Dienst, Team Familienbegleiterinnen) verfügt über gezielt geschultes qualifiziertes Personal für Erste-Hilfe (Ersthelfer:innen) und Brandschutz (Brandschutzherlfer:innen). Zudem gibt es in Kooperation mit der Stadt Osnabrück und der Feuerwehr immer wieder

sicherheitsbedingte und prüfende Begehungen der Einrichtung, in den Risiken und potenzielle Gefahrenquellen ermittelt werden.

13. Schutz vor Gewalt und Grenzüberschreitungen

Die Mitarbeitenden der Jugendarbeit in Osnabrück haben Schutzkonzepte im Rahmen des Prozesses zur Qualitätsentwicklung im Zeitraum 2023-2025 erarbeitet. Sie haben dabei die beiden großen Teilaspekte „Prävention von Gewalt“ und „Intervention in Verdachtsfällen“ fokussiert. Das Schutzkonzept des Heinz-Fitschen-Hauses ist auf der Internetseite öffentlich einsehbar.

14. Qualitätsentwicklung und Berichterstattung

Zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Qualität, der der Kinder- und Jugendarbeit in Osnabrück wurden, verschiedene in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich der städtischen Qualitätsentwicklung und Einrichtungen kommunaler und freier Träger aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit verbindliche Qualitätsbausteine erarbeitet und definiert. Themenbausteine waren bisher u.a. Politische Bildungsarbeit, Fahrten und Freizeiten, Partizipation, sowie der Baustein Diversität und Intersektionalität. Im Rahmen dieser verschiedenen Qualitätsbausteine gibt es regelmäßige Fachtage zur gemeinsamen Weiterbildung. In den jährlich stattfindenden Qualitätsdialogen mit den Teams der Einrichtungen und dem Qualitätsmanagement werden einrichtungsspezifisch formulierte Ziele aus den Qualitätsbausteinen auf ihren Erreichungsgrad überprüft und neue Ziele definiert. Die statistischen Daten zu unseren Besucher:innenzahlen werden von uns in einem für die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit entwickelten statistischen Erfassungssystem für das Land Niedersachsen digital festgehalten.

15. Fort- und Weiterbildung

Als Team nehmen wir regelmäßig an verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen verschiedener Bildungsträger der Kinder- und Jugendhilfe teil. Hierbei schauen wir auch auf aktuelle Themen und fachliche Anforderungen, die wir im Alltag wahrnehmen. Wir führen zudem auch gemeinsame teaminterne Fortbildungen und Schulungen durch und holen uns hierzu auch externe Expert:innen zu bestimmten Themenfeldern ins Haus. Zudem nutzen wir auch Team-Super-Vision als Möglichkeit, die eigene Arbeit gemeinsam mit externer Begleitung zu evaluieren.

16. Kooperationen und Vernetzungen

Mit seiner Ausrichtung als Stadtteiltreff und Begegnungszentrum ist das Heinz-Fitschen-Haus bestrebt, sich als aktiver Partner mit Einrichtungen, Vereinen und Gemeinden aus dem Sozialraum zu vernetzen und dadurch zum Austausch und Dialog im Stadtteil beizutragen. Es besteht ein regelmäßiger Austausch mit verschiedenen Interessenvertretungen von Bürger:innen in Schinkel in Form der ortsansässigen Bürgervereine im Stadtteil, die die Einrichtung auch als Treffpunkt für Gruppenveranstaltungen nutzen. Im Bereich des Heiligenweges besteht schon viele Jahre im Rahmen des *Projekts Heiligenweg* ein regelmäßiges Austauschtreffen, an dem neben der Kita Heiligenweg, der Heiligenwegschule, der ortsansässigen Hortgruppe Schinkelkids vom VPAK, dem Sozialen Dienst und dem Team der Familienbegleiterinnen auch unser Team teilnimmt. Mit der Aufnahme in das Förderprogramm „Soziale Stadt“ ist auch das Stadtteilbüro mit dem dort angegliederten Quartiersmanagement ein wichtiger Kooperationspartner geworden. Weitere wichtige Kooperations- und Ansprechpartner im Stadtteil sind die Gesamtschule Schinkel mit dem Team der Schulsozialarbeit, das für den Schinkel zuständige Team der Mobilen Jugendarbeit vom Fachdienst Jugend der Stadt Osnabrück, sowie der für den Schinkel zuständige Kontaktbereichsbeamte der Polizei Osnabrück.

17. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Angebote und vielfältigen Informationen können unter www.heinz-fitschen-haus.de aufgerufen werden. Die Seite wurde im Jahr 2022 komplett überarbeitet und aktualisiert. Anstatt einer Monatsbroschüre veröffentlicht das Heinz-Fitschen-Haus einmal jährlich eine „Highlight“ Broschüre, in der in einer Auflage von 2.000 Stück aktuelle Angebote für den gesamten Jahreszeitraum (Fahrten, Freizeiten, besondere Events) beworben werden. Das Mausfrühstück als Angebot für Familien wird mit eigenem Flyer beworben. Der Kinderbereich veröffentlicht einmal monatlich einen Flyer mit den aktuellen Angeboten des Monats. Die sozialen Medien sind eine wichtige Kommunikationsplattform, um insbesondere Kinder und Jugendliche zu erreichen. Wir nutzen vor allem Instagram um über unsere Einrichtungsprofile auf Angebote aufmerksam zu machen und um über aktuelle Themen im Haus zu informieren.

Aktuell arbeiten wir auch an einem Flyer für unser Haus, der die gesamte Angebotspalette für die sehr unterschiedlichen Zielgruppen noch einmal detaillierter darstellen soll.

18. Personal

Im Team der Kinder- und Jugendarbeit im Schinkel gibt es aktuell sieben Stellen für sozialpädagogische Fachkräfte die aktuell wie folgt stundenmäßig aufgeteilt sind:

Fachdienst Jugend/Stadt Osnabrück

1 Sozialpädagoge:in als Einrichtungsleitung für das Heinz-Fitschen-Haus und den Bereich der Jugendarbeit im Jugendzentrum Ostbunker (39 h)

1 Sozialpädagoge:in für die Jugendarbeit (39 h)

1 Sozialpädagoge:in für die Jugendarbeit (37 h)

1 Sozialpädagoge:in für den Bereich der Familienarbeit (19,5 h)

1 Erzieher:in für den Kinderbereich (31,2 h)

Arbeiterwohlfahrt (AWO Kreisverband Osnabrück)

1 Sozialpädagoge: in für die Jugendarbeit (28 h)

1 Erzieher:in für den Kinderbereich (26 h)

Weitere Stellen:

1 Stelle als Verwaltungskraft (22,5 Stunden)

1 Stelle als Hauswirtschaftskraft mit (39 Stunden)

1 Stelle als Hausmeister mit (39,0 Stunden)

5 Stellen für den Bundesfreiwilligendienst/ Freiwilliges Soziales Jahr

19. Finanzen

Die Kinder- und Jugendarbeit wird aus öffentlichen Mitteln der Kommune finanziert. Zudem wird unsere Arbeit immer wieder aus Fördertöpfen unterschiedlicher Sozialfonds unterstützt. Gleichzeitig beteiligen sich Privatpersonen mit finanziellen Spenden, sowie Geschäfte und Einrichtungen aus dem Osnabrücker Stadtgebiet mit Sachspenden, an der Umsetzung unserer Angebote, hierfür sind wir sehr dankbar.

20. Fortschreibung des Konzepts

Dieses Konzept bedarf im Sinne der Qualitätsentwicklung der pädagogischen Arbeit einer kontinuierlichen kritischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln. Aus diesem Grund ist im dreijährigen Rhythmus eine Fortschreibung vorgesehen bzw. auch schon früher, wenn sich gravierende Veränderungen der Arbeit ergeben.